

Saubere Wärme

Holz- und Pelletsheizungen leisten wertvollen Beitrag gegen die Umweltbelastung

Köln/Mannheim, Januar 2008. Nachdem das Bundesumweltministerium am 26. November 2007 bekannt gab, die Staubemissionen bei Heizkesseln im Zuge der Novellierung der 1. Bundesimissionsschutzverordnung erheblich abzusenken, sind viele Verbraucher irritiert in Bezug auf eine mögliche Feinstaubbelastung durch die Holzheizung. Diese Verunsicherung ist laut der Initiative Holz und Pellets allerdings unbegründet. Martin Bentele, Sprecher der Initiative, weist darauf hin: „Im Gegensatz zu alten Holzöfen, die zwischen 2014 und 2024 mit Staubabscheidern im Sinne der Verordnung nachgerüstet oder stillgelegt werden müssen, benötigen moderne Holzvergaser- und Pelletkessel auch in Zukunft keine zusätzlichen Nachrüstmaßnahmen.“

Holzvergaser- und Pelletsheizungen sind aufgrund ihrer fortschrittlichen Verbrennungstechnologie von dem Beschluss der anstehenden Nachrüstung von Holzfeuerungsanlagen mit Staubabscheidern nicht betroffen – im Gegenteil: Bereits heute unterbieten die marktgängigen, modernen Holz- und Pelletkessel die vom Gesetzgeber für das Jahr 2015 geforderten maximalen Emissionswerte.

Moderne Holzvergaser- und Pelletsanlagen arbeiten nicht nur äußerst wirtschaftlich, sondern prinzipiell auch sehr emissionsarm und verbrennen CO₂-neutral. In diesem Kontext bestätigt auch das Bundesumweltministerium, dass die erst für 2015 veranschlagten Grenzwerte bereits heute „von modernen Holzvergaser-, Pelletsheizungen und Einzelraumfeuerstätten ohne

Presseinformation

zusätzliche Staubabscheider erreicht“ werden. Generell sei die erneuerbare Energiequelle Holz „aus Klimaschutzgründen ein sinnvoller Brennstoff zur Wärmeerzeugung und Warmwasserbereitung“.

Das CO₂-neutrale Heizen mit Holzpellets bleibt also auch im Sinne des aktuellen Gesetzgebungsverfahrens eine wirtschaftlich interessante und ökologisch sinnvolle Alternative zu anderen Energieträgern.

Auch Besitzer älterer Holzfeuerstätten können nun abwägen, ob sie statt dem Nachrüstaufwand in ihren Altbestand nicht gleich auf eine effiziente und moderne Holzvergaser- oder Pelletsheizung umstellen möchten. Nach Berechnungen des Instituts für Energetik und Umwelt (IE) in Leipzig würde sich der Ausstoß von Staubemissionen aus häuslichen Feuerstätten um mehr als 50 Prozent reduzieren, wenn man alle alten Holzheizungen im Bestand durch moderne Holzvergaser- und Pelletkessel ersetzen könnte.

Damit würde auch der Besitzer eines alten Holzheizkessels auf verantwortungsvolle und umweltschonende Weise dem klimaneutralen Heizen mit dem Naturprodukt Holz verbunden bleiben.

ENDE Pressemeldung

Initiative Holz und Pellets

DEPV

Deutscher Energie-Pellet-Verband e.V.
Tullastraße 16 • 68161 Mannheim
Tel. 06 21/7 287 52-3
Fax 06 21/7 28 75 26
info@depv.de • www.depv.de

BDH

Bundesindustrieverband Deutschland
Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V.
Frankfurter Straße 720 - 726 • 51145 Köln
Tel. 0 22 03/9 35 93-0
Fax 0 22 03/9 35 93-22
info@bdh-koeln.de • www.bdh-koeln.de

Bildlegende:

Saubere Wärme

Holz- und Pelletsheizungen leisten wertvollen Beitrag zur Umweltentlastung



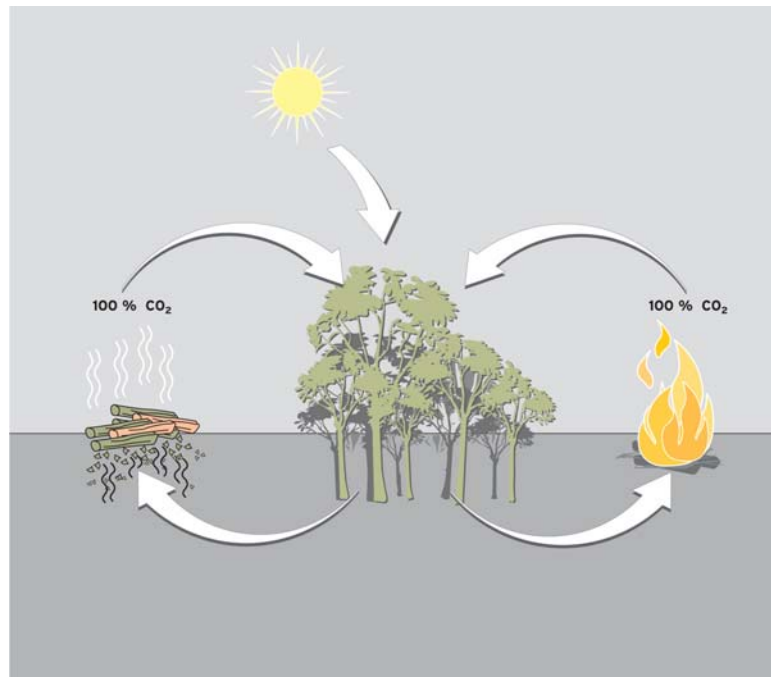
Motiv 1:

Moderne Holzvergaser und Pelletskessel erfüllen bereits jetzt die Staubemissions-Grenzwerte des Jahres 2015 – ohne zusätzlichen Nachrüst Aufwand. Ein weiterer Grund für die Nutzung der ökologisch sinnvollen Heizquelle Holz.

Bildquelle: Initiative Holz und Pellets, Köln/Mannheim

Abdruck honorarfrei bitte unter Quellenangabe.

Bildlegende:



Motiv 2: Die Pelletsheizung arbeitet ökologisch „klimaneutral“: Weil Holz bei der Verbrennung nur soviel CO₂ freisetzt, wie es im Laufe seines Wachstums bindet, wird die Atmosphäre nicht belastet. Ein entscheidender Vorteil gegenüber fossilen Energieträgern, die zusätzliches CO₂ an die Atmosphäre abgeben.

Bildquelle: Initiative Holz und Pellets, Köln/Mannheim

Abdruck honorarfrei bitte unter Quellenangabe.